



Krauth Racing, 39. ADAC Zurich 24h-Rennen Krauth Racing, 39. ADAC Zurich 24h-Rennen

Haarscharf: KRAUTH Racing auf Platz 2 in der V6-Klasse

Krauth Racing sicherte sich bei der 39. Auflage des ADAC Zurich 24h-Rennens den zweiten Platz in der Klasse der seriennahen Fahrzeuge (V6) und verpasste dabei nur knapp den Sieg.

Reinhold Renger, Martin Tschornia, Friedhelm Obermeier und Friedrich Obermeier kamen mit dem BMW Z4 M Coupe nach 24 Stunden auf der zweiten Position in ihrer Klasse (V6) ins Ziel. Startfahrer Martin Tschornia startete am Samstag vom zweiten Rang in den Langstreckenklassiker auf dem Nürburgring, doch bereits kurze Zeit später verbesserte sich Tschornia auf die erste Position in seiner Klasse. Das Fahrerquartett baute daraufhin die Führung immer weiter bis zu 18 Minuten Vorsprung aus. „Das Fahrzeug lief absolut perfekt und ohne den kleinsten Fehler“, erklärte Teamchef Reinhold Renger.

Doch weniger als zwei Stunden vor Fallen der Zielflagge musste das BMW Z4 M Coupe unplanmäßig die Box ansteuern: „Kurz vor dem letzten Wechsel hatten wir starke Vibrationen an der Vorderachse, ein loser Stoßdämpfer und Probleme mit der Lenkung waren die Ursache“, wie Renger schilderte.

Nach der Reparaturpause reihten sich Tschornia/Renger/Obermeier/Obermeier auf der zweiten Position in ihrer Klasse wieder ein und überquerten auf dieser Platzierung nach 24 Stunden die Ziellinie.



Nicht die Zielflagge sah hingegen die Besetzung des zweiten Fahrzeuges von Krauth Racing: Nach einem Motorschaden beendeten Reinhold Renger, Nils Reimer, Steve Smith und Einar Thorsen das Rennen nach etwas mehr als sieben gefahrenen Stunden.

Renger startete in der Klasse der seriennahen Fahrzeuge bis drei Liter Hubraum (V5) von der Pole Position und behauptete in den ersten zwei Stunden die Führung in seiner Kategorie: „Wir haben als erstes nach Beendigung der 1. Runde auf Slicks gewechselt, was eine geniale Idee war. Während meinem Doppelstint konnten wir unter anderem dadurch ca. 3 Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten herausfahren und waren vor dem Führenden der V6 (Hubraumstärkere Serienwagenklasse)“, wie Renger erklärte.

„Der zweite Platz in der V6 ist natürlich ein schönes Ergebnis. Doch wenn man knapp 23 Stunden so deutlich wie wir in Führung gelegen hat und dann so kurz vor Ende den Sieg verliert, ist man natürlich auch ein wenig enttäuscht“, resümierte der Teamchef. „Aber ich denke, wir haben sowohl in der V5 als auch in der V6 mehr als deutlich gezeigt, zu welchen Leistungen das Team, die Fahrer und unsere Fahrzeuge in der Lage sind.“



Der BMW Z4 nach 24 Stunden im Ziel

KRAUTH Racing-Team

Bericht: Alexander Müller | Fotos: Alexander Müller |
Redaktion: kiwords GmbH

Partner & Friends



FELGE.DE



www.Caravanfritze.de

RACETAXI4YOU.COM



www.kindness-for-kids.de

